

### Die Grabung am Fuß der Akropolis.

Eine wichtige Ergänzung erfuhr unsere Untersuchung auf der Höhe der Akropolis durch eine Grabung Hillers von Gaertringen auf einem im Raum noch beschränkteren Platz unmittelbar am Fuß des Burghügels dicht vor der Mauer des Venezianischen Schlosses. Hier lag, begrenzt von Privathäusern im W., der Kirche des H. Onuphrios im S. und von Straßenzügen im N. und O., ein kleiner, mit einer Schutthalde bedeckter Platz, auf dem vor Jahren die von Loewy u. a. beschriebene, zuletzt von Roesch, *Altertümliche Marmorwerke auf Paros* Taf. 5 publizierte Nikestatue gefunden sein soll. Unter ganz besonderen Schwierigkeiten, die in erster Linie in der mangelhaften Stabilität der umgebenden Bauten und Straßen ihren Grund hatten, wurde hier zunächst die Schutthalde weggeräumt und dann in die Tiefe gegraben. Der Verlauf der Grabung ähnelte in jeder Beziehung dem der Grabung auf der Burghöhe. In situ befindliche Baureste der hellenischen oder auch der römischen Epoche, die wir an einem so zentral gelegenen Punkt mit Bestimmtheit erwartet hatten, fanden sich nicht. In den oberen Schichten stießen wir auf wenige Baureste recht modernen Datums, in einer Tiefe von mehr als 7 m unter dem Niveau der Straßen aber wurden, angekündigt schon durch weiter oberhalb gefundene geometrische, monochrome und mattfarbig bemalte Vasenscherben, prähistorische Mauern aufgedeckt. Der Boden, auf dem sie sich erheben, liegt rund 10 m tiefer als die Mauersohle der prähistorischen Mauern auf der Burg. Wir befinden uns also sicher hier im Gebiet der Unterstadt.

Es waren zwei kleine Gruppen von Bauten, die hier zutage traten. Die nebenstehende Abbildung 6 zeigt die Aufnahme des Fundbestandes durch den Architekten Sursos.

In der nördlichen Gruppe unterscheidet man eine nord-südlich streichende Mauer mit einer Tür, deren wohlerhaltene Schwelle aus zwei großen Gneisplatten, wie bei den Türen in den Häusern auf der Akropolis, gebildet wird, und, unverbunden an diese Mauer anstoßend, die Nordostecke eines Zimmers mit einem Plattenpflaster der Art, wie wir es auch schon oben kennen gelernt haben. Die Zimmermauern und das Pflaster liegen auf etwas höherem Niveau als der Fußpunkt der Nord-Süd-Mauer. Über das Verhältnis der Mauern zueinander läßt sich aber